



Finde deinen Mut und stärke deine Stimme – mit Hoffnung!

Ein Projekt unter der Leitung von Blue Boat Books

mitteldeutscher verlag

**Finde deinen Mut und stärke
deine Stimme – mit Hoffnung!**





Finde deinen Mut und stärke deine Stimme – mit Hoffnung!

Texte schreibender Kinder und Jugendlicher für den
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
im Rahmen des Programms
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

herausgegeben vom
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
unter Mitwirkung von
Blue Boat Books (*MitherausgeberIn*)

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Umschlag: Lena Mühlemann

Gestaltung/Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:
www.boedecker-buendnisse.de

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2026 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)
www.mitteldeutscherverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in the EU

Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?

Vor dem Wort kommt erst noch der Gedanke. Manchmal kommt vor dem Wort auch ein Blick, eine App, ein Geräusch, ein Traum oder leider auch ein Faustschlag.

In Zeiten von *Künstlicher Intelligenz* stellen wir uns den Härten des Selberdenkens und Selbermachens und bringen selbstverfasste Geschichten mit Worten aufs Papier. Auf einem Blatt Papier gibt es kein *copy/paste* und keine *Swipe*-Geste. Wenn man über die Buchseite streicht, bleibt der Text einfach derselbe. Wieso soll man überhaupt schreiben, wenn man es genauso gut auch lassen kann? Wenn man stattdessen träumen kann oder sich von den Algorithmen der digitalen Welt *beträumen* lassen kann. Das Wort *beträumen* gibt es gar nicht, sagt die Rechtschreibkorrektur. Dieser Text ist damit ungültig. Er kann nicht sein – genau wie die Gedanken dahinter. Oder doch?

Die Teilnehmenden der Autorenpatenschaften machen sich in Schreibwerkstätten regelmäßig an die Arbeit, ihre eigenen Gedanken in Lyrik und Prosa zu formulieren. In den Projekten wird die Welt der Worte betreten. Mit verschiedenen literarischen Methoden und Ansätzen verwandeln sich die ungeschriebenen Geschichten in reale Bücher.

Möglich ist dies durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Lesen und schreiben mit AutorInnen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht.

In den Workshops werden Kinder und Jugendliche oft genreübergreifend zum Schreiben motiviert. Macherinnen und Macher aus

den Bereichen Musik, Fotografie, Rap-Text, Tanz, Theater oder Hörbuch flankieren nicht selten die Arbeit mit den AutorenpatInnen. So entstehen Poetry-Slam-Texte, Comics, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberlebnis zusammengefügt werden.

„Finde deinen Mut und stärke deine Stimme mit Hoffnung“ war ein Projekt des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis im Land Berlin e. V., dem Kinderbuchverlag Blue Boat Books und dem Interkulturellen Mehrsprachigen Familienzentrum High-Deck im Rahmen der Initiative „Wörterwelten“. Dabei begleiteten Zilan Sarah Kößler und Leila Boukarim von März bis September 2026 die Maßnahme. Das Projekt wurde durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ finanziert. Unsere besondere Anerkennung gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Werkstätten, die sich mit großem Engagement auf die Autorenpatenschaften einlassen, die uns immer wieder überraschen und überzeugen und deren Persönlichkeiten uns vielfach beeindrucken. Vielen Dank dafür!

*Bundesvorstand
der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.*

Finde deinen Mut und stärke deine Stimme mit Hoffnung!

Das Projekt Finde deinen Mut und stärke deine Stimme mit Hoffnung! schuf über 6 Monate einen Raum im mehrsprachigen Familienzentrum High-Deck, in dem Kinder der Schule in der Köllnischen Heide ihre Gedanken zu Freiheit, Mut, Gemeinschaft und Zukunft durch Geschichten, Gespräche und künstlerische Prozesse ausdrücken konnten. Ausgehend von Literatur, gemeinsamen Reflexionen und kreativem Arbeiten entstand Schritt für Schritt ein kollektives Archiv aus persönlichen Erinnerungen, Visionen und Erfahrungen.

Mit unseren zwei Autoren Zilan Sarah Kößler (aus dem türkischen Kurdistan) und Leila Boukarim (geboren im Libanon) konnten wir den 13 Mädchen mit Wurzeln im Libanon, in Syrien, Palästina, Kurdistan und der Türkei auf einer reichen sprachlichen und kulturellen Ebene begegnen.



Gedanken von Zilan Sarah Kößler

Während ich diese Workshops mit den Mädchen begleitet habe, wurde mir noch einmal bewusst, wie wichtig Stimme ist und wie wichtig Schreiben sein kann. Die Geschichten, Gedanken und Träume der Mädchen fühlten sich für mich oft an wie ein wachsender Baum – tief verwurzelt, lebendig und voller Kraft.

Ihre Stimmen, ihre Worte und ihre Fantasie haben in mir Freude, Überraschung, manchmal auch Trauer ausgelöst. Immer wieder konnte ich spüren, wie sehr Geschichten Menschen verbinden und wie viel Mut darin liegt, die eigene Stimme zu finden und nach außen zu formen.

Besonders bewegt hat mich der Gedanke daran, dass die Workshops nicht einfach enden, wenn wir den Raum verlassen. Die Mädchen nehmen ihre Gedanken mit nach Hause. Vielleicht liegen sie später mit dem Kopf auf dem Kissen und denken weiter über das Erlebte nach, träumen weiter oder schreiben innerlich ihre Geschichten fort.

Auch nur ein kleiner Teil dieser Gedanken und Träume sein zu dürfen, empfinde ich als etwas sehr Wertvolles. Denn Schreiben bedeutet nicht nur Worte auf Papier zu setzen. Schreiben bedeutet auch, Räume zu schaffen, in denen Kinder sich gesehen fühlen und lernen, dass ihre Stimmen wichtig sind.

Zilan

Gedanken von Leila Boukarim

Warum schreiben wir? Warum erzählen wir unsere Geschichten? Es gibt viele Antworten auf diese Fragen, und sie fallen je nach Gesprächspartner unterschiedlich aus. Für Anne Frank war das Schreiben ein Weg, ihre Trauer und Angst zu bewältigen und den Mut zu finden, weiterzumachen. Für einen jungen Autor aus Gaza ist es ein Kampf gegen das Vergessenwerden und das beharrliche Bestreben, die Wahrheit für alle hörbar zu machen. Für diejenigen von uns, die in Gesellschaften leben, die uns als „die Anderen“ abstempeln, bedeutet es, unseren Platz in dieser Welt einzunehmen, festen Boden unter den Füßen zu spüren und zu erklären: Wir sind hier. Es ist eine Einladung, zuzuhören und Teile von sich selbst in unseren Geschichten wiederzufinden.

In einer Zeit, in der das Leben im Schnelldurchlauf abzulaufen scheint, ist die Gelegenheit selten, innezuhalten, sich den eigenen Gedanken zu widmen und darüber nachzudenken, wer wir sind, woher wir kommen und wohin wir gehen. Kindern werden kaum noch Möglichkeiten geboten, einfach nur zu sein – frei von Ablenkungen und Verpflichtungen –, was sich nachteilig auf ihre Entwicklung und psychische Gesundheit auswirkt. In einer Ära unkontrollierter „Bildschirmzeit“ und unregulierter KI ist es entscheidend, Zeit mit sich selbst und den eigenen Gedanken zu verbringen. Dies hilft uns zu verstehen, welchen Platz wir in der Welt einnehmen und welche Rolle wir dabei spielen, einen Ort zu schaffen, an dem allem Leben mit Respekt und Würde begegnet wird – einen Ort, an dem Gerechtigkeit Vorrang vor Wirtschaftswachstum hat.

Durch die Workshop-Reihe, aus der dieses Buch hervorgegangen ist – in der wir Geschichten über zwei außergewöhnliche Frauen teilten, die sich standhaft gegen Ungerechtigkeit stellten und vieles riskierten, um künftigen Generationen den Weg zu ebnen –, hoffen

wir, Samen der Inspiration gesät zu haben. Diese sollen unsere kleinen Autoren noch lange begleiten, zu etwas Wunderschönem heranwachsen und sich auf andere Menschen übertragen, die vielleicht in der heilenden Kraft des Schreibens und Erzählens Befreiung finden.

Immer vorwärts und aufwärts.

Leila

Unsere Autoren und Kooperationspartner

Zilan Sarah Kößler ist eine kurdische Sozialarbeiterin, angehende Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, feministische Aktivistin und Kinderbuchautorin.

Jina – Das Mädchen, das Leben heißt – ist ihr erstes Buch als Autorin. Zurzeit arbeitet sie an ihrem zweiten Buchprojekt: Samen aus Hanau, das sich einfühlsam mit dem rassistischen Anschlag von Hanau auseinandersetzt. Ihre Arbeit ist geprägt von intersektionalem Engagement für Gerechtigkeit, Empowerment und Resilienz – insbesondere für Frauen, Kinder und marginalisierte Gruppen.

Zilan Sarah Kößler spricht mehrere Sprachen, darunter Kurdisch, Türkisch, Deutsch, Englisch, Spanisch.

Leila Boukarim ist gebürtige Libanesin, die nach mehreren internationalen Stationen seit 2021 in Berlin lebt. Sie ist Kinderbuchautorin mit mehreren veröffentlichten Geschichten, in denen sie sich mit dem arabischen Kulturraum und persönlichen Erfahrungen von Migration beschäftigt. Neben dem Schreiben von Kinderbüchern arbeitet Leila als freie Lektorin für Verlage mit Schwerpunkt Diversität und interkulturelle Themen. Sie lehrt außerdem kreatives Schreiben und setzt sich für den Kinderschutz weltweit ein. Die Autorin ist überzeugt von der großen gesellschaftlichen Bedeutung von Kinderbüchern: Sie sieht in ihnen ein kraftvolles Medium, um Empathie und Freundlichkeit bei jungen Menschen zu fördern.

Das Familienzentrum High-Deck ist ein zentraler Treffpunkt für Eltern und Familien mit Kindern. Das Zentrum bietet einen offenen und einladenden Raum für Begegnung, Beratung und gemeinsame Aktivitäten.

An das Familienzentrum angegliedert befindet sich die ‘Schule in der Köllnischen Heide’. Den Schülern und Eltern der Schule ist das Familienzentrum ein bekannter Ort, in dem sie zu außerschulischen Aktivitäten zusammenkommen können. Das Team des Familienzentrums arbeitet nach einem ressourcenorientierten, mehrsprachigen, kultursensiblen und diskriminierungsbewussten Ansatz – mit besonderem Fokus Kindern zu helfen Strategien, Autonomie, Selbstvertrauen und Handlungsfähigkeit (Empowerment) zu entwickeln. Bestehende Angebote im Bereich der Bildung und Sprachförderung – etwa mehrsprachige Spiel- und Leseförderangebote sowie Workshops – bilden eine ideale Grundlage, um Projekte zur Leseförderung weiterzuentwickeln und neue kreative Zugänge zu schaffen.

Blue Boat Books möchten mit Geschichten und Erzählungen sowie kreativen Ideen und Musik, Menschen zusammenbringen und zum Mitmachen und Selbstgestalten einladen.

Der Verlag arbeitet mit Autorinnen und Autoren mit vielfältigen Biografien zusammen, die neue Erzählperspektiven eröffnen, inspirieren und zum Austausch anregen. Die Geschichten werden von Musik und kreativen Impulsen begleitet, die das Erzählte über die Buchseiten hinaus lebendig und erfahrbar machen.

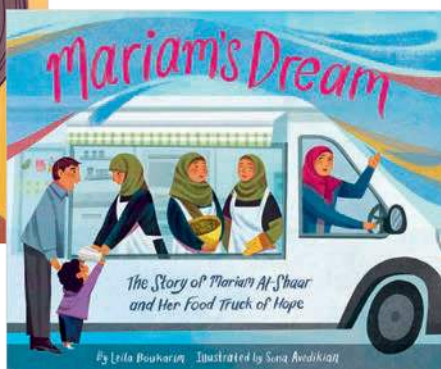
Das Ziel ist es, Kinder darin zu bestärken, aktiv, selbstbewusst und eigenständig zu werden.

Bücher die uns inspirieren

Jina. Das Mädchen, das Leben heißt, geschrieben von Zilan Sarah Kößler, erzählt die Geschichte der jungen Frau Jina Amini, die nicht frei leben und sich ausdrücken kann und sich dieser Ungerechtigkeit mit großem Mut entgegenstellt.

Es ist eine Geschichte über Mut, den Wunsch nach Freiheit und Gleichberechtigung sowie über die Unterdrückung der Kurden und ihre Assimilation in andere Gesellschaften.

Mariams Traum geschrieben von Laila Boukarim, ist die inspirierende Geschichte von Mariam Al-Shaar, die auf wahren Begebenheiten basiert. Mariam wuchs im palästinensischen Flüchtlingslager Burj el-Barajneh im Libanon auf und erfüllte sich den Traum, trotz vieler Widerstände ein eigenes, von Frauen geführtes Catering-Unternehmen (Soufra) aufzubauen.





Unsere Teilnehmerinnen

Es haben 13 Mädchen im Alter von 9 bis 11 Jahren unseren Workshop belebt und mitgestaltet. Sie teilten ihre Fragen, Sorgen und Inspirationen mit uns, und wir haben gemeinsam über Freiheit gesprochen und geträumt.

Die Geschichte **Jina – Das Mädchen, das Leben heißt**, eröffnete die Gespräche über Freiheit, Identität und Selbstbestimmung.

Die Autorin Zilan Sarah Kössler las ihr Buch vor und erzählte über ihre Gedanken zu der Geschichte, über ihre Lebenssituation und ihren Schreibprozess. Ein Gespräch entflammte über Freiheit und Ungerechtigkeit mit eigenen Erfahrungen und Fragen.



Die Teilnehmerinnen beschrieben in Texten und Bildern, wann sie sich frei fühlen und welche Bedeutung Freiheit für ihr Leben hat.

Aus diesen ersten Reflexionen begannen die Kinder, eigene Geschichten über Freiheit zu entwickeln – Geschichten über Wünsche, Mut, Zugehörigkeit und ihre Vorstellungen von einer Welt, in der sie selbst bestimmen können, wer sie sind und wer sie werden möchten. Diese persönlichen Erzählungen sind der eigentliche Ausgangspunkt dieses gemeinsamen Buches, das sich im Verlauf der Workshops kontinuierlich weiterentwickelte und die vielfältigen Perspektiven der Kinder sichtbar macht.

Während der Gespräche und Schreibprozesse stellte sich immer wieder heraus, wie sehr die aktuelle weltpolitische Lage von Gewalt und Krieg bei den Kindern präsent ist und sie bewegt.



Freiheit

Freiheit bedeutet
Haare daß Lassen
sich Anzin wie man wil
Reden weman wil
Essen was man wil
so laut Schrein wie man wil
Tanzen und Singen



Für mich bedeutet Freiheit
das ich das machen darf was ich
will und wann ich will



Für mich heißt Freiheit:

Das ich das Land reden kann wie ich will
Und das ich mich mit den Meinen dort muss



Freiheit ist für
mich Singen/die ihre
offe Offen zu haben
zu Reden/zustimmen
Tanzen









Starke Worte und Symbolik

Gemeinsam reden wir über den Ausdruck

Jin – Jiyan – Azadî --- Frau – Leben – Freiheit.

Es entstehen Sammlungen von Begriffen aus unterschiedlichen Sprachen, die Wünsche nach Freiheit, Hoffnung und Selbstbestimmung ausdrücken. Die Vielfalt der Sprachen macht sichtbar, wie unterschiedlich Freiheit beschrieben werden kann – und wie universell das Bedürfnis danach ist.

Es wurden Haare geflochten, ein tiefgreifendes Symbol für kulturelle Identität, weibliche Würde und Widerstand in der kurdischen Kultur. Wir haben besprochen, wie das gemeinschaftliche Flechten zu einem weltweiten Zeichen der Solidarität für die „Frau – Leben – Freiheit – Bewegung“ geworden ist. Aus diesen Gesprächen entwickelten die Kinder eigene Schlagwörter und Botschaften, die für ihre persönlichen Vorstellungen von Freiheit stehen.

Diese Worte verwandelten sie in selbst gestaltete Badges, die sie mit Symbolen, Zeichnungen und Farben ergänzten. Die Badges wurden zu sichtbaren Zeichen ihrer Gedanken, Wünsche und Haltungen – kleine Statements über Mut, Freiheit, Gemeinschaft und die Werte, die ihnen wichtig sind.

Jede Gestaltung spiegelte eine individuelle Perspektive wider und machte die Vielfalt und verschiedenen Wurzeln der Stimmen innerhalb der Gruppe sichtbar.











Spielerischer Ausdruck von Selbstbestimmung

Durch die Gestaltung einer Strohfigur setzten sich die Kinder spielerisch mit Fragen von Identität, Selbstbestimmung und Freiheit auseinander. Ihre Puppen-Avatare bekamen Eigenschaften, Wünsche und besondere Kräfte, und so entstanden Gespräche darüber, wie es sich anfühlt, nicht selbst entscheiden zu dürfen, wie man aussieht, was man trägt oder ob man seine Haare frei zeigen darf.

Die Aktivität half den Kindern, eine emotionale Verbindung zu der Geschichte von JINA aufzubauen. Sie reflektierten darüber, wie sich Jina gefühlt haben könnte, als sie nicht frei darüber bestimmen konnte, ihre Haare offen zu tragen oder selbst zu entscheiden, welche Kleidung sie anziehen möchte. Viele Kinder erkannten dabei, wie eng Freiheit mit alltäglichen Entscheidungen verbunden ist und dass Selbstbestimmung oft bei scheinbar kleinen Dingen beginnt. Durch ihre Figuren entwickelten sie eigene Vorstellungen davon, was es bedeutet, mutig zu sein, für sich einzustehen und die Freiheit zu haben, die eigene Persönlichkeit sichtbar auszudrücken.











Mein kleines Buch

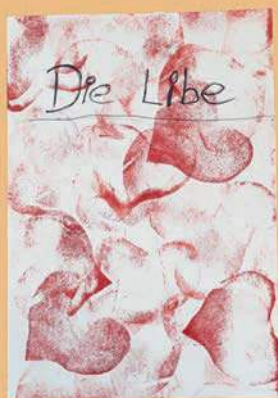
Die Gestaltung persönlicher Leporellos ermöglichte es den Kindern, Erlebnisse und Gedanken aus den Workshops in Zeichnungen, Texten und Symbolen festzuhalten. Das kurze, faltbare Format gab ihnen die Möglichkeit, eigene kleine symbolische Geschichten zu erfinden und visuell zu erzählen.

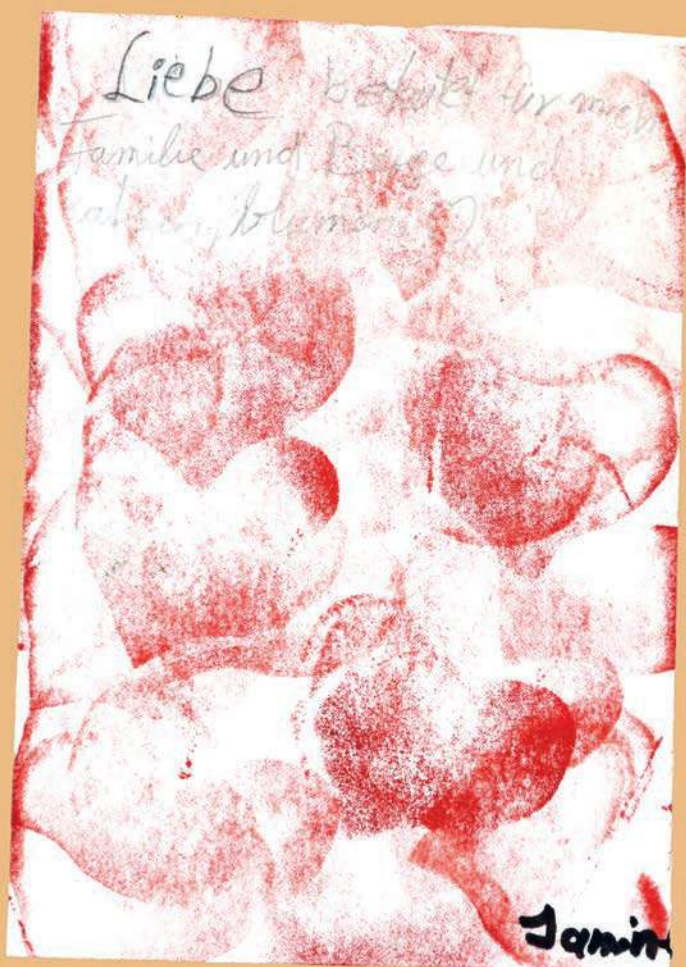
Stempel wurden selber hergestellt und Schritt für Schritt entstanden Erzählungen über Freiheit, Mut, Wünsche und persönliche Erfahrungen, die in verdichteter Form Ausdruck fanden. Die Kinder experimentierten dabei mit Bildern, Zeichen und kurzen Texten und erfuhren, wie Geschichten auch durch Symbole, Farben und einzelne Szenen vermittelt werden können.

Die Leporellos wurden so zu persönlichen Erzählräumen, in denen individuelle Perspektiven und kreative Formen des Geschichtenerzählens entdeckt werden konnten. Auffällig war, wie emotional und nah an aktuellen gesellschaftlichen und politischen Realitäten viele der entstandenen Geschichten waren. Themen wie Krieg, Flucht, Ungerechtigkeit, Ausgrenzung, Verlust, aber auch Hoffnung, Zusammenhalt und der Wunsch nach Frieden fanden ihren Weg in die Bilder und Erzählungen der Kinder.

Die Arbeiten machten sichtbar, wie aufmerksam Kinder ihre Umwelt wahrnehmen und wie stark globale Ereignisse ihre Gedanken, Gefühle und Vorstellungen von Freiheit prägen. Die Leporellos wurden so nicht nur zu kreativen Ausdrucksformen, sondern auch zu sensiblen Zeugnissen ihrer Perspektiven auf die gegenwärtige Welt.







Die fröhliche Blume
und die traurige Wolke
von Zahra Abbas



Die Wolke war immer
traurig, weil sie
nicht regnen kann.

Die Sonne war glücklich,
weil sie scheint.

Die Sonne versucht
die Wolke zu trösten,
denn sie ist immer noch traurig.

Paf, die Sonne hatte
eine Idee. Sie sagte zur
Wolke: „Ich helfe dir, du
kannst regnen.“



die Sonne Sameller
 Sehr n viel Wasser und
 Mehr dan kpte sichas
 Wasser auf die Wolke und
 die Wolke konn regnen.
 Die Wolke dankt die Sonne.



Die Wolk war Traurig
 Weil sie Nicht regnen
 kann. aber die Sonne
 half ihn.

Wocher duil komt
 in kurze

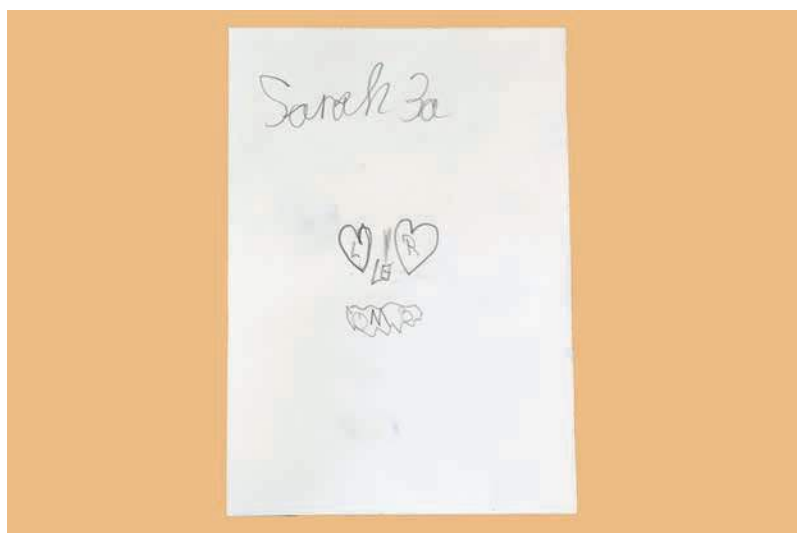


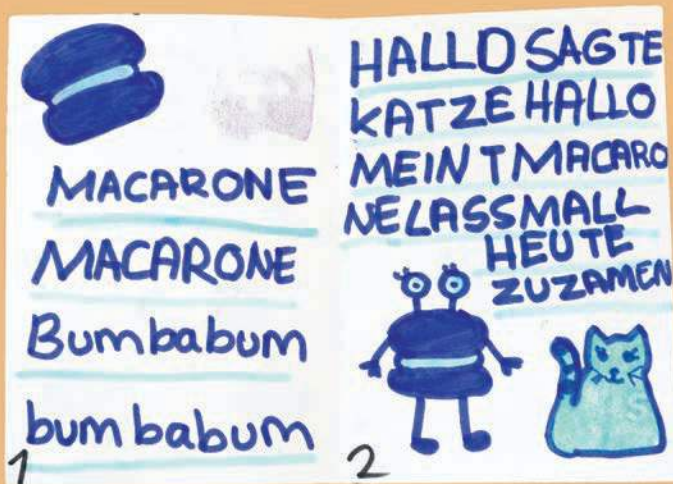
Bestellen in amazon

Frei &

Viele Häuser
werden zerstört
diese Häuser brauchen
Frieden essen Häuser
das alles brauchen sie
zum Leben.







SPIELEN	WAS BEDEUT
MEINTEDIE	DASMEINT
KATZE SÜSS	DIEKATZE
MACARONE	Vileicht
ANTWORTE	SAGEICHES
Volichto WAS	Dir ich H
3	4 MEIS

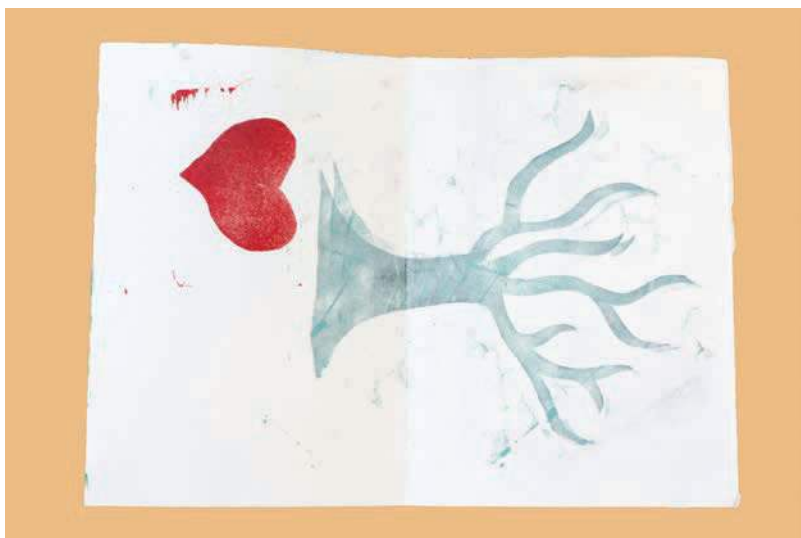
MACARONE
SAGTE WAS
DieKATZE
ANTWorte
Volichto
5 REINGE

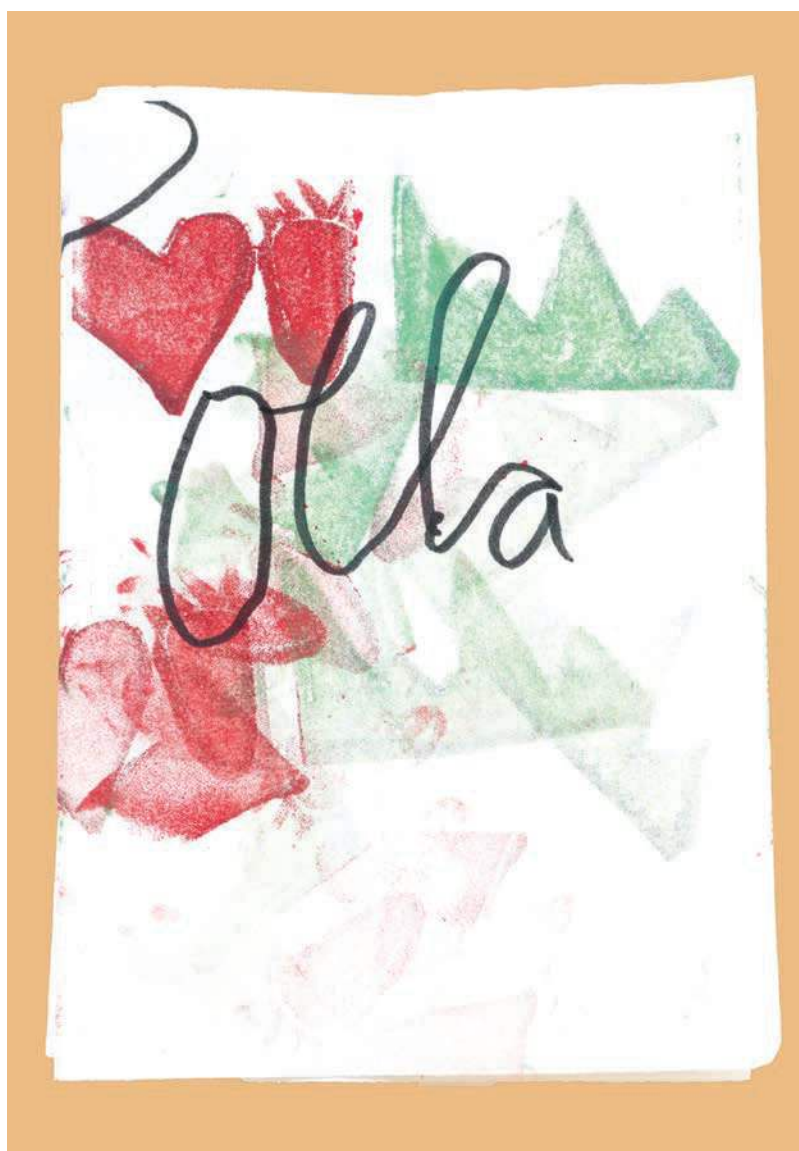
kokk TSAGT SAGT
MACARONE MACARONE
Völichtobedeut LASSMALL
Vileicht ISAGT JETZ SPIELE
DIE KATZE olta was was
RICHTIG Wiebitte

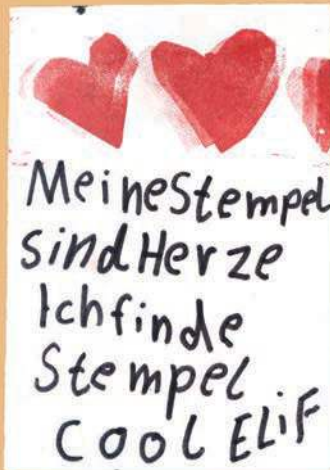
6

7







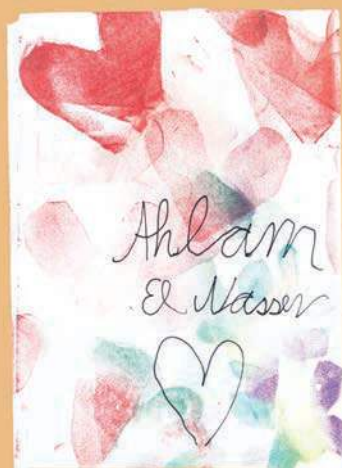


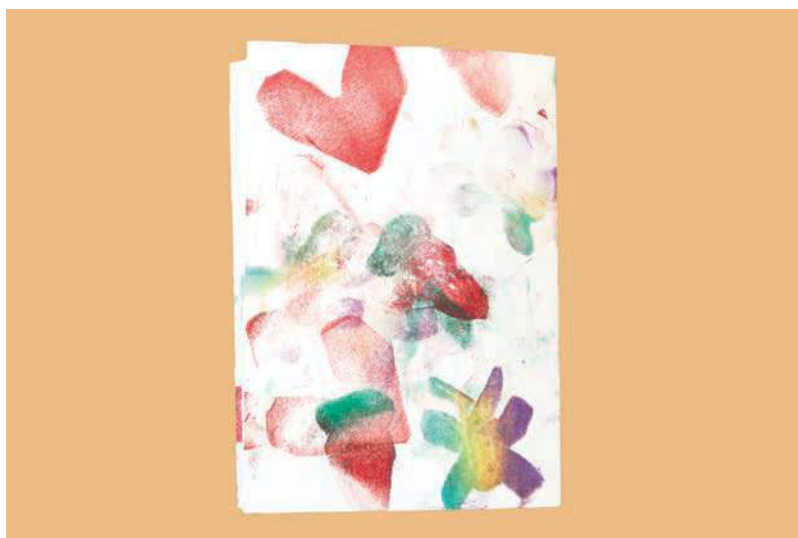
Es gab Eine
Katze sie war
aber eine Fee
Sie hatte



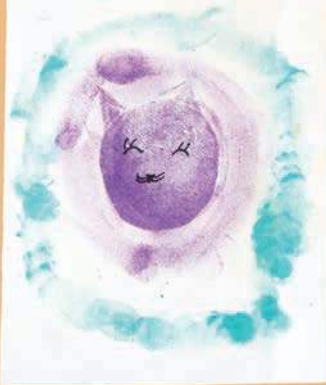
die Vogel
glücklich
gemacht
indensie
inschwarz
gemacht
hat







Meine Katze



Ich bekam meine Katze
als ich 8 Jahre alt war.
Ich liebe ihn so doll
er ist eine sehr schlaue
Katze er antwortet immer
auf dich er fröstelt
mich wenn ich traurig
bin. wenn ich ihn essen
lege macht er

Miau!

Als dankeschön.

Er ist sehr auffällig und ist sehr ausmachend. Wenn er eine kleine Fliege sieht freut er sich richtig und er macht wieder ganz laut.

Bald kaufen wir ihm eine Leine und dann können wir mit ihm raus gehen. Ich kuckel immer so gern mit ihm. Immer wenn wir draußen sind auf den Fliesen rennt er zum Balkon und macht

Miau!

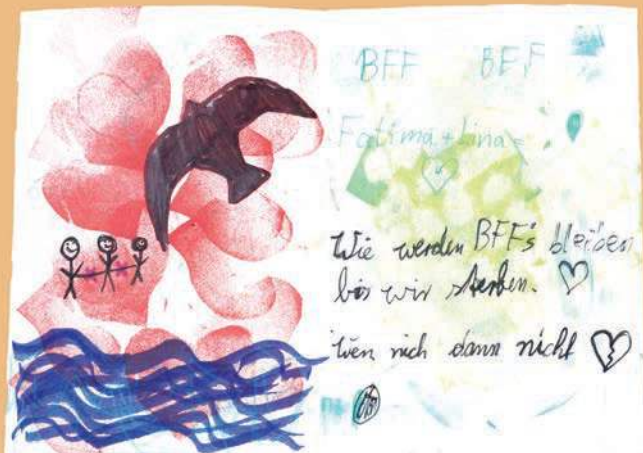
Miau!

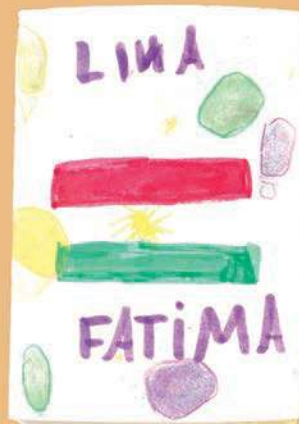
Miau!

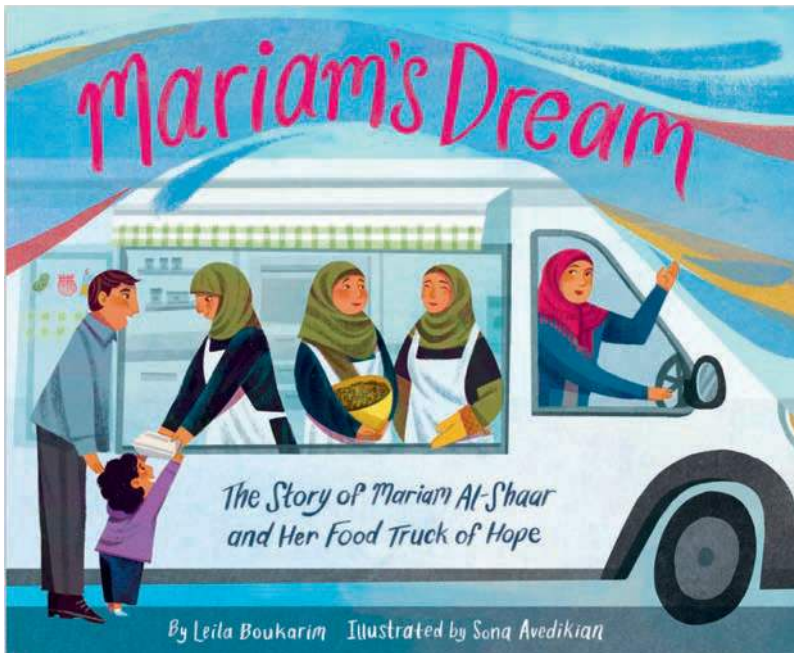
Miau!

Er ist einfach die Perfekte Katze.

MIAU







Mariams Traum

Die Autorin Leila Boukarim liest ihr Buch vor und teilt ihre Gedanken mit den Kindern. Sie erzählt, wie sie die echte Mariam getroffen hat und mit ihr die Idee für das Buch gewachsen ist.

Mit der Geschichte *Mariams Traum* rückten Wünsche, Zukunftsvorstellungen und Widerstandskraft in den Mittelpunkt. Die Kinder formulierten persönliche Träume und reflektierten darüber, welche Herausforderungen auf dem Weg dorthin entstehen würden. Gemeinsam wurden Ideen gesammelt, wie Hindernisse überwunden werden können und welche Fähigkeiten dabei unterstützen. Eine weitere Übung lud die Kinder dazu ein, sich selbst auf spielerische Weise vorzustellen. Jede Teilnehmerin schrieb vier Aussagen über die eigene Person auf: Drei davon waren wahr, eine war erfunden. Anschließend wurden die Beschreibungen laut vorgelesen, während die Gruppe gemeinsam versuchte herauszufinden, welche Aussage nicht der Wahrheit entsprach.

Die Aktivität sorgte für viele überraschende, lustige und persönliche Momente. Gleichzeitig förderte sie die Fähigkeit, über sich selbst zu erzählen und die eigene Persönlichkeit in Worte zu fassen. Die Kinder teilten Interessen, Erlebnisse, Talente und besondere Eigenschaften miteinander und lernten sich dabei auf neue Weise kennen. Das gemeinsame Rätseln stärkte die Aufmerksamkeit füreinander, weckte Neugier und schuf eine vertrauensvolle Atmosphäre innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus zeigte die Übung, wie Geschichten mit Realität und Fantasie spielen können und wie bereits kleine Erzählungen Spannung, Überraschung und Verbindung entstehen lassen.

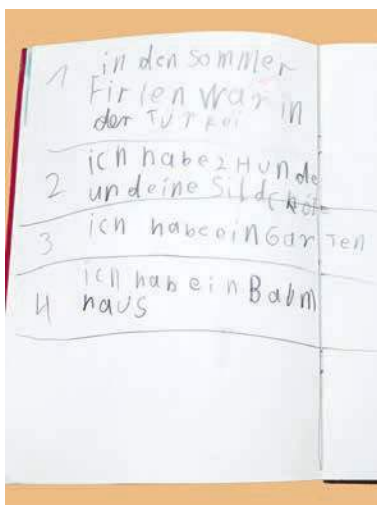


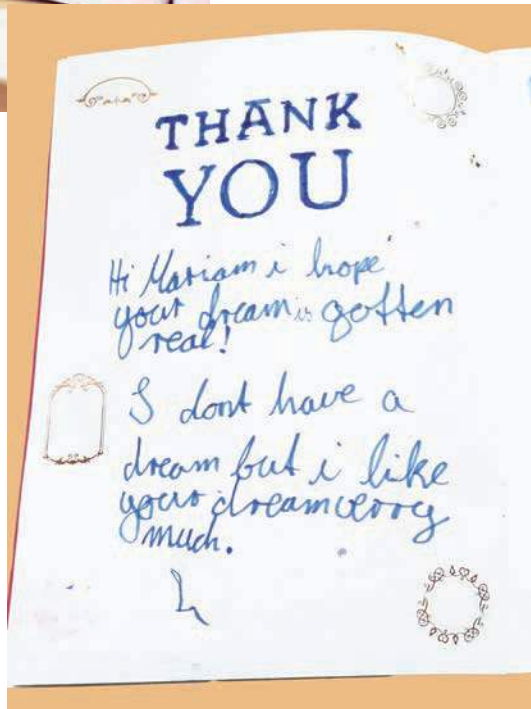


Was macht mich zu mir?

Ist es ...

- ... wie ich die Welt sehe?
- ... die Sprachen, die ich spreche?
- ... was ich gerne mag?
- ... die Bücher, die ich lese?
- ... mein Name?
- ... meine Träume?
- ... was ich alles kann? ...was ich nicht kann?
- ... was ich nicht gerne mag?
- ... wo ich wohne?
- ... meine Gefühle?
- ... wie ich mit anderen umgehe?
- ... was mir gehört?
- ... wie ich aussehe?
- ... meine Erinnerungen?
- ... mein Kinderzimmer?
- ... das Essen, das ich esse?



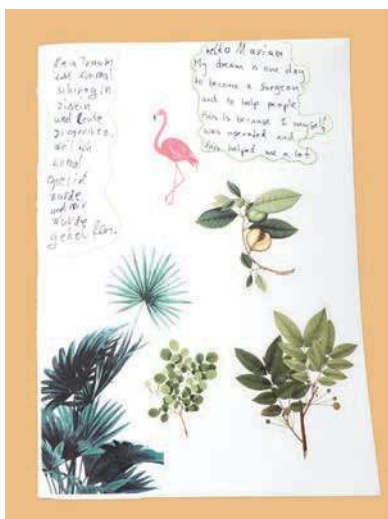


Ein Brief an Mariam

In der Schreibübung ‚Ein Brief an Mariam‘ schlüpften die Kinder in die Rolle von Briefautorinnen und traten mit Mariam in einen persönlichen Austausch. Sie schrieben über ihre Träume, Ziele und Wünsche und formulierten Fragen zu Mariams Erfahrungen, ihrem Mut und ihren Hoffnungen. Die Briefe verbanden die eigene Lebenswelt der Kinder mit den Themen der Geschichte und schufen einen Raum für Reflexion und Selbstentfaltung.

Liebe Mariam,
mir hat dein Buch sehr gefallen.
Ich bin Araberin wie du. Wie alt bist du?
Mein Traum ist es Ärztin zu werden.

...



Lebe Mariam

Ich habe dein Buch gelesen
mit ~~Lebe~~ Leda. Es ist sehr schön
das du nicht aufgegeben hast.
Auch das es nicht geht.

†

♡

Mein Traum ist es ein
Haus zu ~~bauen~~ bauen. In Berlin.
Wo alle Kinder hin kommen,
können. Alle Kinder egal
~~oder~~ ob sie aus Syrien oder
Deutschland oder von woanders
kommen. ♡

Dann können wir* zusammen
spielen und kochen.

♡

✦ ✦ ✦
Hattest du manchmal Angst.

Hast du geweint als es
Schwierig war?

Ich hoffe alle Träume gehen
in Erfüllung. ♡

Ich mag dein buch sehr

♡ S.

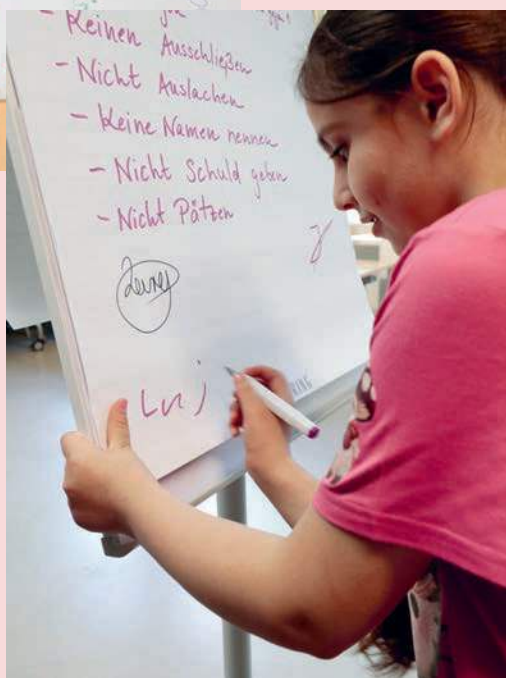




Mut, Träume, Hoffnung und Sicherheit – als Gruppe erleben

Wir haben über Werte und Gruppengemeinschaft geredet. Ein Mädchen in der Gruppe machte die Erfahrung ausgeschlossen zu werden und Diskussionen wurden vereinzelt zu hitzigen Auseinandersetzungen. Deshalb wollten wir mit den Mädchen über wichtige Themen, wie Respekt, Solidarität und die Kraft der Worte in der Tiefe sprechen. Mit stärkenden und veranschaulichenden Gruppenspielen haben wir über unsere Ähnlichkeiten, Verletzlichkeiten und das Thema Würde gesprochen. Haben festgehalten wie Worte warm und schön sein können, aber auch verletzend und entmutigend und dass man die Verletzungen von außen vielleicht nicht immer sieht. Am Ende des Tages wurde von allen Teilnehmerinnen ein **Jina & Mariam-Vertrag** unterzeichnet, der alle zum Einhalten eines respektvollen Miteinanders verpflichtet.



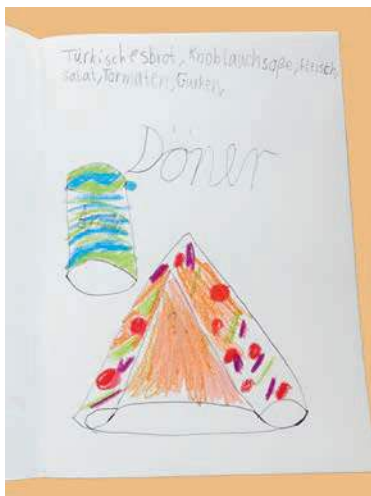


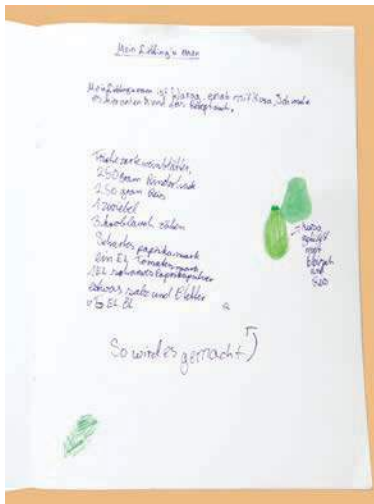
Steinworte

Du stinkst – Du bist böse – Ich hasse dich – Du pups – Du bist hässlich – Du bist so hart – Sie hat einen Crush auf... – Du dachtest du wärst schön – Du dachtest du wärst etwas besonderes – Du stinkst – Du bist die Hässlichste der Welt

Federworte

Du bist so schön, wie du bist – Du siehst schön aus, ich liebe dich – Du bist ein sehr lieber Mensch – Du bist wunderbar – Du bist die Schönste der Welt – Du bist so weich – Du bist schön – Hab keine Angst, ich sage es keinem, meine Freundin – Ich mag dich so wie du bist – Du bist schön – Du siehst immer so schön aus und bist so cool





Mein Essen ist meine Geschichte

Essen und Gerichte wurde als Ort von Erinnerung und Gemeinschaft erforscht. Die Teilnehmenden brachten Lieblingsrezepte aus ihren Familien mit, schrieben sie in ihrer Herkunftssprache sowie auf Deutsch auf und illustrierten die Gerichte. Dabei entstanden Geschichten darüber, mit wem sie diese Mahlzeiten gerne teilen würden. Die gemeinsame Reflexion machte deutlich, wie eng Essen, Fürsorge und Zugehörigkeit miteinander verbunden sind. In einzelnen Gruppen wurde Hummus zubereitet und anschließend gemeinsam verzehrt.

Hummus-Rezept

Das braucht man, um unseren leckeren Hummus zu machen:

- _____ Kichererbsen, aus der Dose oder selber gekocht
- _____ Tahini
- _____ Zitrone
- _____ Olivenöl
- _____ Wasser
- _____ Salz

Alles gut pürieren und immer wieder abschmecken und verändern.

Garnieren kann man mit:

- _____ Petersilie oder Koriander
- _____ Granatapfel
- _____ Pinienkernen
- _____ Olivenöl
- _____ gemahlenem Paprikagewürz und Kreuzkümmel

Dazu haben wir arabisches Brot gegessen.





Wie wollen wir Zukunft gestalten

Die Kinder entwickelten Zukunftsideen für ihren Kiez. In Gruppen entstanden Visionen für Orte des Zusammenlebens, die anschließend als Modelle aus Ton umgesetzt wurden. Es drehte sich viel um das Thema Essen – wie etwa Essen, Menschen zusammenbringt, wie man durch gemeinsames Essen eine wertvolle Zeit verbringt und wie ein schöner Ort dafür aussehen könnte.







Unsere eigenen Geschichten

Die Bücher von Zilan und Leila inspirierten die Mädchen dazu, eigene Kurzgeschichten zu schreiben, in denen sie von Freiheit, Mut und Hoffnung erzählten.

Die Länder

von Eleen

Es gab viele verschiedene Länder. Rot, Gelb, Blau und Grün aber sie vertragen sich nie. Es gab sehr viel Streit zwischen den. In dem Roten land gab es leute die nur Rot tragen dürften und rotes Lebensmittel essen dürften. Im Blauen land muss man auch blau anziehen aber die dürfen nichts wenn mann draußen ist reden. man muss still leise sein.

Im Gelben land dürfte man nicht aus dem Fenster gucken weil wer das macht kriegt sehr ärger. Und im grünen land dürfte man nicht mit andere Farben malen. In Schulen darf man das auch nicht. man muss nur Grün benutzen. Menschen die in den Roten land leben dürften nicht zum blauen land und Menschen die im Blauen land leben dürften nicht zum Grünen land. Eines Tages haben sich leute aus dem grünen land mit dem Blauen land getroffen. die starrten sich an weil sie hatten sehr angst das die im gefängnis landen deshalb entschieden sie sich das die nichts sagen und sie trafen sich immer wieder bis sie eines Tages jemand aus dem Roten land erwischt hat. Alle 3 fanden das der Rote wollte schon los rennen und laut schrein aber die beiden sagten: „Schhhhhhhh, sei leise bitte schrei nicht komm doch mit zu unsere gruppe!“ sagten die beide. Der Rote entschied sich nichts zu sagen und kam jetzt mit zur gruppe.

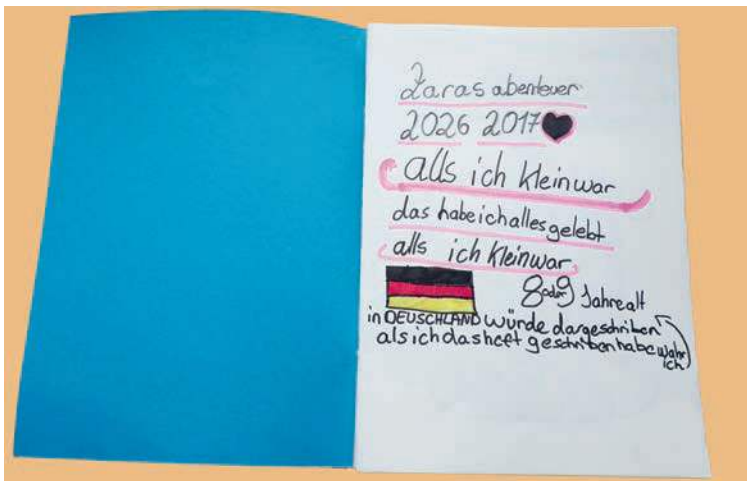
Paar Tage später als die drei draußen waren sah ein gelber mensch alles, er hat die verraten. Die Polizei kam, nahm alle mit sogar der gelbe weil er die verraten hat. Sie brauchten alle hilfe aber es gab ja nur streit zwischen den länder und die anderen Menschen aus dem Roten, grünen und Blauen land wussten gar nichts davon.

Tage sind vergangen bis eines Tages die ganzen Kinder merkten das 4 Menschen aus deren Ländern fehlen. Die stritten sich noch mehr bis einer von den Gelben land eine Rakete schoss. Es war so laut und es traf den Roten land. Es starben nur 2 leute. Alle länder fingen an bomben und Raketen zu bauen und schossen sie überall rum. Als die aufhörten merkten die alle das es einfach nur dumm war von denen sowas zu machen. Die alle vertrugen sich und holten die Kinder aus dem Gefängnis raus. Sie bauten alles wieder zusammen auf, die Häuser, Spielplätze und so weiter.

Jetzt hies es nicht mehr Blau, Rot, Gelb und Grünes land die immer sich stritten sondern das große Bunte Regenbogenland. Sie spielten jeden Tag zusammen ohne ende. Sie lachten, malten einfach alles. Jetzt lebten sie alle zusammen.

Zaras Abenteuer 2017 – Als ich klein war

von Zara



es wäre eine Mutter sie wünschte
sich so sehr dass sie ein Kind kriegt eines
tages als sie aufgewachte sieht sie das
ihre bauch groß ist sie wahr frühlich.



Sie könnte nicht gut die
Socken anziehen. Sie könnte
auch nicht gut die Schuhe an
ziehen.



Sie hatte Bauchschmerzen
wegen das Baby stampfelt
das hat weh getut! hat
sie war beim arzt.



Plötzlich hat sie was
entdeckt es ist mädchen!

als sie zu hause war
waren da Onkel und tante
sie sag es ist mädchen
Onkel freut.



als das Baby geboren ist
wollten sie Zümrüt oder
Zora legen deronkel Wolke
dases Zora ist Der Mehrheit
Wahr Zora darum Sollen
Sie Zora Wehlen.



als die Babygeboren
ist wollten jeder mit sie
spielen die Mutter daht
da nicht weil es verloren
kein mensch könnte vielleicht
aufpassen.



Jeder war traurig weil
sie nicht die Baby fahren
können eines tages haben
Die tante und ONKE Die
Baby gefahren weil sie
sind die schwestern sind



die mutter hat mit seinem
kind gleich angezogen.



Sie war so süß- jeder
war glücklich weil sie so eine
Baby noch nie gesehen haben.

als sie größer wurde
 Beim Kita jeder war zu
 sie lieb ~~war~~ 5 Mädchen
 sie heißen Sidra, Esra und
 Tuana und Eli! sie spielten
 zusammen BFFFAH
 Best friends



als sie am Grund-
 schule war erst klein
 Wahr sie da.



als sie Ferien hatte
 Wahr sie beim Türkei
 2022 in diesem Jahr
 Wahr ich im Türkei lauts sie jeden
 a zehlt sie hat es im seinem
 Buch geschriben das sie jeder
 das liest.



als sie dritte Klasse
 Würde hat sie immer
 und manchmal getanzt
 Dertanz heißt
 Machup.



Sie hatte offerfest sie hatte
40€ Euro ihre onkel wollte
ihre 40€ Euro gegen
50€ Euro tauschen na ja
sie meinte nein!



und jetzt macht sie
eine heft das heft
heißt sinderela ihre
heft war fertig sie hat
es immer am Abend
gelesen für ihre Schwester



und mein zweite
geschichte meine
Maus machedies
Post auf bitte.



die Maus Rosa
sie hat geburstag
sie hat gefragt Mama
ich habe heute geburstag
die Mutter meinte
keine anrug Rosa war
traurig sie hat das ihre
Vater gefragt der Papa
meinte heute nicht
Sie war traurig

→ nächste Seite
kapitel zwei →

Der kleine braune Bär wie er die Welt rettet

von Zahraa

Es war ein mal ein Bärenfamilie die wollten ein Mädchen.
Aber sie bekamen einen Jungen. Sie waren sehr traurig, aber sie wussten nicht, dass sie einen Superhelde haben.
Als der Bär 4 Jahre alt wurde war ein neuer bösewicht auf der welt.
Er baute einen Riesen Roboter, der Böse war. der Roboter warf sehr viel müll ab. Der kleine Bär mus die welt retten.
Er zerstörte den Roboter.
Aber oh nein ein Teil des Roboters viel ins Radioaktive feld und in drei sekunden zerplatzte es.
2ter Teil kommt bald.

Die Landkarte

von Zahraa

Es gibt eine Landkarte.
nicht alle Länder sind zu sehen, deswegen
zeige ich euch diese Länder. Palastin ist nicht auf der Karte. Ich erzähle euch über Palastin. Palastin ist an der grenze Libanons. Palastin ist ein ganz tolles Land.
Es ist gerade leider im Krieg.

Ohne Titel

von Elif

Es war einmal ein Mädchen. es gehte zum Ball. sie konnte sich nicht zwischen ihren Kleidern entscheiden weil sie hatten eine Superkraft. Das Pinke hatte die Superkraft und zwar Fliegen. Das Blaue Telepathie. Das gelb machte Unsichtbar. Das grüne hatte eine Maske. Sie hat lange überlegt und hat sich endlich entschieden. und es war das grüne mit der Maske, aber sie musste dahin laufen und es war lang.

Sie ist endlich angekommen und sie ist reingekommen. ALLE habe sie angestarrt. die Leute haben sie ausgelacht wegen ihrer Maske. Sie ist nach Hause gerannt, mit gebrochenem Herzen.

Sie war zuhause und hat geweint aber ihre Mutter ist gekommen and hat ihr erzählt, was passiert ist und ihre Mutter hat gesagt ziehe ein anderes Kleid an. Sie hat mit ihrer Mutter zusammen genommen und hat das pinke Kleid angezogen weil sie so den langen Weg fliegen kann.

Sie ist beim Ball angekommen. Sie ist reingetreten. Sie war so schön. Sie hatte so Spaß. Als es zu Ende war, ist sie vom Ball rausgegangen und die Natur war so schön.



Nachwort von Blue Boat Books

Wir bedanken uns sehr bei unseren tollen Teilnehmerinnen, für ihre starken Stimmen, ihren Mut und ihr Vertrauen. Wir hatten eine wirklich wertvolle Zeit mit euch und haben viel von euch gelernt, über Menschen, Essen, Länder, Lachen, Energie und Geschichten.

Auch bedanken wir uns bei dem Team vom Familienzentrum und der anliegenden Schule in der Köllnischen Heide für ihre Unterstützung und freundliche Begleitung.

Und natürlich bedanken wir uns oftmals bei den beiden Autorinnen Zilan Sarah Kößler und Leila Boukarim, für ihre wunderbaren Geschichten und ihre so große Wertschätzung von Kindern und deren Lebenswelten. Eure Herzen sind so groß und phantasievoll!

Und auch möchten wir den Friedrich-Bödecker-Kreisen und „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ ganz herzlich dafür danken, uns diesen Raum ermöglicht zu haben, in dem wir diese spannende und schöne Zeit erleben konnten, mit einem so schönen Buch als Erinnerung.

Claudia und Sofia von Blue Boat Books



Inhaltsverzeichnis

Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?.....	5
Finde deinen Mut und stärke deine Stimme mit Hoffnung!	7
Gedanken von Zilan Sarah Kößler.....	8
Gedanken von Leila Boukarim	9
Unsere Autoren und Kooperationspartner	11
Bücher die uns inspirieren	13
Unsere Teilnehmerinnen.....	15
Starke Worte und Symbolik	21
Spielerischer Ausdruck von Selbstbestimmung	27
Mein kleines Buch	33
Mariams Traum	56
Was macht mich zu mir?	59
Ein Brief an Mariam.....	62
Mut, Träume, Hoffnung und Sicherheit – als Gruppe erleben ..	66
Steinworte	68
Federworte.....	68
Mein Essen ist meine Geschichte	70
Wie wollen wir Zukunft gestalten	74
Unsere eigenen Geschichten	76
Die Länder	78
Zaras Abenteuer 2017 – Als ich klein war	80
Der kleine braune Bär wie er die Welt rettet	85
Die Landkarte.....	85
Ohne Titel.....	86
Nachwort von Blue Boat Books	88

